

## Was ist ein BTZ?

Das Berufliche Trainingszentrum (BTZ) Berlin ist eine ambulante Einrichtung nach § 51 SGB IX zur beruflichen Rehabilitation von Menschen mit psychischen Einschränkungen. Das BTZ hat den Auftrag, Menschen nach einer psychischen Erkrankung so zu unterstützen, dass sie wieder gleichberechtigt am beruflichen Leben teilhaben können. Angeboten werden hierzu eine eignungsdiagnostische Maßnahme, die sechswöchige "Erweiterte Berufsfindung und Arbeitserprobung (EBA)" sowie das individuelle "Berufliche Training (BT)" in verschiedenen Berufsbereichen.

### Das BTZ zeichnet sich aus durch

- **ein gut qualifiziertes multiprofessionelles Team:** Berufstrainer und -trainerinnen bzw. Reha-Ausbildende, Psychologen und Psychologinnen, Sozialpädagogen und -pädagoginnen, Ergotherapeuten und -therapeutinnen sowie Fachärzte und -ärztinnen für Psychiatrie gehen auf die individuellen Bedürfnisse der Einzelnen ein. Das breite Qualifikationsspektrum und die interdisziplinäre Zusammenarbeit der BTZ-Mitarbeitenden gewährleisten eine optimale Beratung und Betreuung der Teilnehmenden. Regelmäßige Weiterbildung und Supervision sind daher Standard.
- **angestellte Fachärzte und Fachärztinnen für Psychiatrie im Hause:** Deren Aufgabe stellt neben einer umfassenden sozialmedizinisch-psychiatrischen Stellungnahme die Intervention in psychischen Krisensituationen dar, so dass die betroffenen Teilnehmenden jederzeit gut und professionell begleitet werden können.
- **einen ausführlichen und individuellen Aufnahmeprozess:** Mit jedem und jeder einzelnen Betroffenen werden individuelle Vorgespräche unter Berücksichtigung der aktuellen Belastbarkeit, der Motivation, der sozialen und gesundheitlichen Situation geführt. Um die psychische Stabilität zu festigen und damit die Chancen der Integration in den Arbeitsmarkt von Anfang an zu erhöhen, werden ggf. erforderliche Vereinbarungen (z. B. Abstinenzvereinbarung, Aufnahme einer begleitenden Therapie) mit den Teilnehmenden getroffen. Bei einer Ablehnung oder Rückstellung der Anmeldung werden alternative Empfehlungen gegeben.
- **begleitende und unterstützende Angebote zur Förderung der Sozialkompetenz sowie Gesundheitskompetenz:** Die Teilnehmenden lernen durch Angebote wie Sozialkompetenztraining, Progressive

Muskelrelaxation, Ernährungsberatung etc. auf ihre psychische wie körperliche Gesundheit zu achten, um den Belastungen eines Arbeitsplatzes auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zukünftig wieder standzuhalten.

- die **Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt durch einen JobCoach**: Die Teilnehmenden erhalten professionelle Unterstützung bei der Suche nach passgenauen Praktikums- und Arbeitsstellen sowie eine intensive Vorbereitung auf die Anforderungen der Arbeitgeber durch einen JobCoach.
- die Arbeit auf der Grundlage einer **ICF-basierten Erfassung der Ressourcen und Einschränkungen** der Teilnehmenden: Es werden individuelle Förderpläne erstellt, die regelmäßig überprüft, angepasst und ggf. verändert werden. Die Abkürzung ICF steht für die „Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit“. Der ICF liegt ein bio-psycho-soziales Modell zugrunde, das körperliche, psychisch-mentale und soziale Bedingungen an der Entstehung und Aufrechterhaltung psychischer Störungen berücksichtigt.

Das BTZ arbeitet eng mit den Trägern von Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben zusammen und pflegt Kontakte zu Unternehmen, z. B. aus Industrie, Wirtschaft und Handel.

Gemeinsam mit 24 weiteren Einrichtungen ist das BTZ Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft Beruflicher Trainingszentren (BAG BTZ) e.V. und gewährleistet die Einhaltung der gemeinsamen Qualitätsstandards. Weitere Informationen zur BAG BTZ finden Sie unter: [www.bag-btz.de](http://www.bag-btz.de)